

Wiederholung

Teil 1: Phonetik und Phonologie

Aufgabe 1: Phon – Phonem - Allophon

Was versteht man unter komplementäre Allophone? Erläutere diesen Begriff anhand eines Beispiels aus dem Deutschen.

Allophone sind **Realisierungsvarianten** eines Phonems. **Komplementäre bzw. stellungsgebundene** Allophone sind von ihrer Lautumgebung abhängig (=komplementäre Distribution). (*Im Deutschen sind [x] und [ç] Allophone des Phonems /x/.*) Während [ç] (,Ich'-Laut) nach vorderen Vokalen wie i oder e vorkommt, tritt [x] (,Ach'-Laut) in Verbindung mit zentralen und hinteren Vokalen wie a, o und u auf.

(siehe Vokaltrapez)

Aufgabe 2: Transkription

Transkribiere folgende Wörter

- (1) Augenlid ['ʔaʊ.gən.li:t] / ['ʔaʊ.gən.li:t]
- (2) Tränendrüse ['trɛ:.nən.dry:.zə]
- (3) Pferd ['pfe:ɐ̯t] ['pfe:ɐ̯t] (Orthographie hilft in diesem Fall: *Pfärd)
- (4) vollmundig ['fɔl.mʊn.dik] / ['fɔl.mʊn.diç]
- (5) (er) fährt ['fɛ:ɐ̯t]
- (6) beinhaltet [bə.'ʔɪn.hal.tən] / [bə.'ʔɪn.hal.tŋ]
- (7) Satz ['zats]

Aufgabe 3: Konsonanten

Beschreibe die folgenden Konsonanten nach Artikulationsart, -ort und Stimmt. Sind es Obstruenten oder Sonoranten?

- [f] stimmloser, labio-dentaler Frikativ (Obstruent)
- [ŋ] (stimmhafter), velarer Nasal (Sonorant)
- [r] (stimmhafter), alveolarer Vibrant (Sonorant)
- [g] stimmhafter, velarer Plosiv (Obstruent)
- [l] (stimmhafter), alveolarer Lateral (Sonorant)

Aufgabe 4: Vokale

Beschreibe die folgenden Vokale nach Quantität (kurz, lang), Gespanntheit, Lippenstellung, Zungenlage und –höhe:

- [ɛ] kurzer, ungespannter, ungerundeter, vorderer, mittlerer Vokal
- [y:] langer, gespannter, gerundeter, vorderer, hoher Vokal
- [ɑ:] langer, gespannter, ungerundeter, zentraler, tiefer Vokal

Aufgabe 5: Phonologische Prozesse

Welcher Phonologische Prozess liegt bei dem Wort ,Augenlid' vor (Siehe Aufgabe 2)?

Neutralisierung: Auslautverhärtung; Im Deutschen verlieren stimmhafte Obstruenten im Silbenauslaut ihren Stimmt. und werden stimmlos. Artikulationsort und -art bleibt gleich.

Oder:

Synkope: e-Schwa entfällt.

Aufgabe 6: Silbenstruktur

Wie ist die optimale Silbe gebaut?

Analysiere die Silbenstruktur des Wortes *Sprung*. Gibt es extrasilbische Konsonanten?

Allgemeine Silbenbaugesetz: In der optimalen Silbe nimmt die Sonorität zum Nukleus/ Silbenkern/ Silbengipfel hin zu und zur Silbengrenze hin ab.

→ fast optimaler Silbenbogen, d.h. optimale Silbenstruktur

→ ja, extrasilbischer Konsonant <s> verzerrt den Sonoritätsverlauf.

Aufgabe 7: Minimalpaare

Was ist ein Minimalpaar?

Beweise, dass [s] und [z] zwei Phoneme des Deutschen sind.

Minimalpaar besteht aus zwei Wörtern, die sich nur durch einen **einzigsten Laut** in derselben Position unterscheiden.

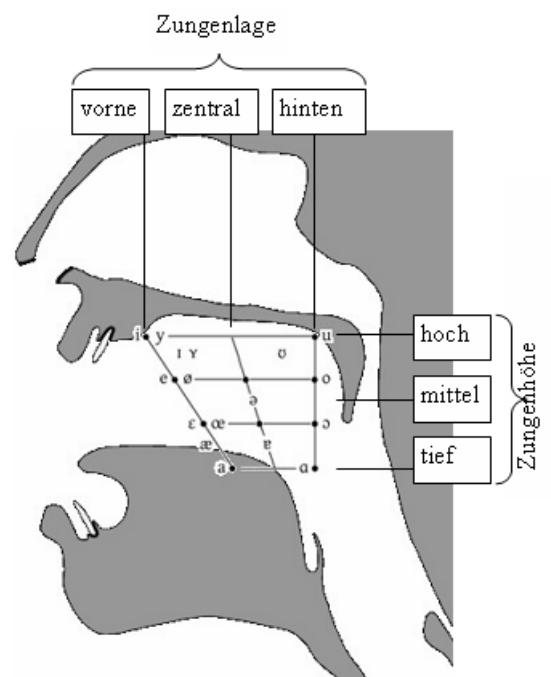
Durch Minimalpaarbildung kann ermittelt werden, ob zwei Phone in einer Sprache bedeutungsunterscheidend sind und daher als **Phoneme klassifiziert** werden können. Durch Minimalpaarbildung kann somit das gesamte Phoneminventar einer Sprache ermittelt werden.

Ein Minimalpaar, um zu beweisen, dass [s] und [z] zwei Phoneme des Deutschen sind:
reisen - reißen

Aufgabe 8: Diphthonge

Finde, transkribiere und benenne die Diphthonge in folgenden Wörtern:

taumeln	[aʊ], steigender D.
weiblich	[aɪ], steigender D.
verbrennen	[ɛɐ̯], fallender D.
Häuser	[ɔɪ], steigender D.
Freiheit	[aɪ], [aɪ], steigender D.
Eule	[ɔɪ], steigender D.
Tür	[y:ɐ̯], fallender D.



Teil 2a: Morphologie

Aufgabe 1: Morph – Morphem – Allomorph

Was sind Allomorphe? Nenne ein Beispiel aus dem Deutschen.

Allomorphe sind **unterschiedliche Realisierungen** eines Morphems, die **funktions- und/ oder bedeutungsähnlich bis -gleich** sind.

Im Deutschen gibt es neun Pluralallomorphe z.B. {-s}, {-er}, {-e}, ...

Im Deutschen gibt es Stammallomorphe, die durch Modifikation (leichte Abwandlung) des Morphems entstehen z.B. {sing}, {sang}, {-sung-}.

Aufgabe 2:

Was wird unter Simplizia verstanden?

Ein Simplex (Pl. Simplizia) ist ein **Lexem**, das **nicht** wie morphologisch komplexe Wörter **zerlegt** und auf andere Wörter oder Wortstämme **zurückgeführt werden kann**. Es kann als Ausgangsbasis für neue Wortbildungen genutzt werden.

Beispiel: Fisch > Fischfang, Fischer, Fischernetz, Anglerfisch, ...

Aufgabe 3:

Bestimme die Wortbildung folgender Wörter:

Schlaf	morphologische Konversion (V > S)
Bienenwabe	Determinativkomposition, endozentrisch
Kätzchen	explizite Derivation; Modifikation (Kein Wortartwechsel; S > S), Diminution
Katzenkorb	Determinativkompositum, endozentrisch
Lehrer	explizite Derivation; Transposition (Wortartwechsel; V > S), Nomen agentis
Freiheit	explizite Derivation, Transposition (Wortartwechsel; Adj. > S), Nomen qualitatis
SMS	multisegmentales Buchstaben-Kurzwort, Short Message Service

Aufgabe 4:

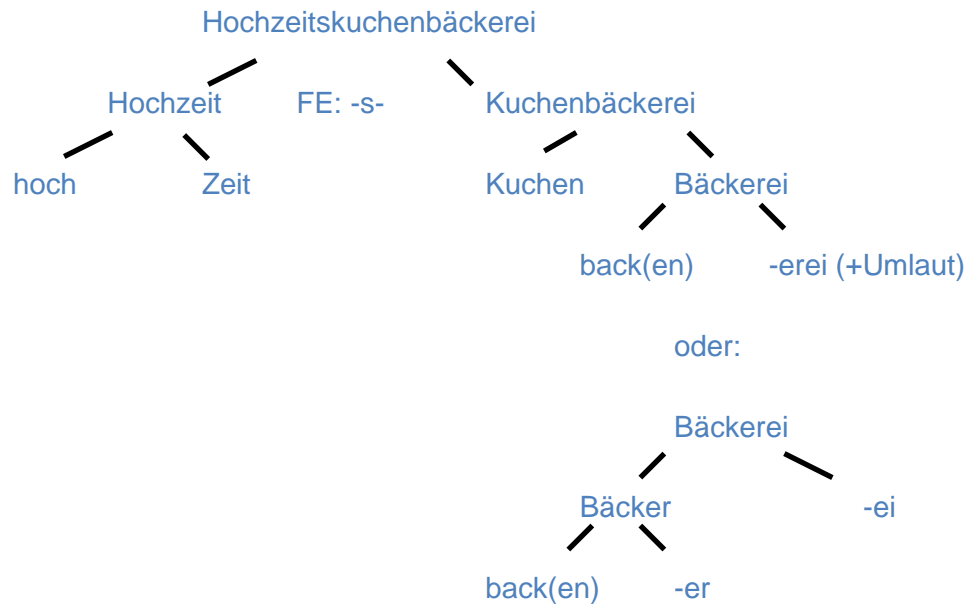
Zeichne die Morphemgrenzen in die Wörter des folgenden Satzes ein. Trage anschließend die Morpheme entsprechend ihrer Form und Funktion in die Tabelle ein.

Auf ein|em fern|en Hügel steh|t ein blau|es Pferd|chen und kau|t fried|lich Gras.

	frei (wortfähig)	gebunden (nicht wortfähig)
lexikalisch	{fern}, {Hügel}, {blau}, {Pferd}, {Gras}	{steh-}, {kau-}, {fried-},
grammatisch	{auf}, {ein}, {ein}, {und},	{-em}, {-en}, {-t}, {-es}, {-t} (Flexionsmorpheme) {-chen}, {-lich} (Derivationsmorpheme)

Aufgabe 5:

Ermittle die Konstituentenstruktur des folgenden Wortes:



Aufgabe 6:

Markiere und bestimme in folgenden Wörtern die Fugenelemente (FE).

Urkunden ver gabe	paradigmatisches (Nom./ Gen./ Dat./ Akk. Pl.), nicht silbisches FE
Bett en lager	paradigmatisches (Nom./ Gen./ Dat./ Akk. Pl.), silbisches FE
Ansicht s karte	unparadigmatisches, nicht silbisches FE
Freund e s krei s	paradigmatisches (Gen. Sg.), silbisches FE

Aufgabe 7:

Bestimme die folgenden präfigierten Verben:

verhelfen	Präfixverb (Erklärung: ich ver helfe (nicht abgetrennt), <i>ver-</i> ist kein eigenständiges Wort)
abfahren	Partikelverb (Erklärung: ich fahre ab (abtrennbar), <i>ab</i> heute (eigenständiges Wort: Präposition))
beinhalten	Präfixverb (Erklärung: es beinhaltet (nicht abgetrennt), <i>be-</i> ist kein eigenständiges Wort)

Aufgabe 8:

Sind folgende Wörter exozentrisch oder endozentrisch? Beweise anhand der Paraphrase.

Kuchenbäcker	Bäcker von Kuchen, endozentrisch
Bücherwurm	Person, die viel und gern Bücher liest, exozentrisch
Bettdecke	Decke für Betten, endozentrisch

Aufgabe 9:

Welcher Wortbildungstyp liegt vor?

- (der) Ruf morphologische Konversion (reine Transposition des Lexems {ruf-} in die Wortart Substantiv)
(das) Rufen syntaktische Konversion (Flexionselement bleibt erhalten)

Teil 2 b: Flexion

Aufgabe 1: Adjektivflexion

- Finde im vorliegenden Textabschnitt alle flektierten Adjektive und unterstreiche sie.
- Welche Funktion üben diese Adjektive aus: prädikative, attributive oder adverbiale?
- Weise den attributiven Adjektiv eine Flexionsklasse zu.

Winterliche (attributiv, stark) Wanderung

Das Wetter heute ist sehr schön (prädikativ). Der Schnee glänzt silbern (adverbial) unter der goldenen (attributiv, schwach) Sonne. Daher beschließt Luisa, mit ihren lieben (attributiv, gemischt) Cousinen Anne und Marie auf den nahen (attributiv, schwach) Kirchberg zu wandern. Sie packen ihren großen (attributiv, gemischt) Picknickkorb mit den leckersten (attributiv, schwach) Sachen, die sie finden können. Warme (attributiv, stark) Brötchen mit Käse und Schicken, frische (attributiv, stark) Limonade mit Honig, rote (attributiv, stark) Äpfel und gelbe Bananen (attributiv, stark), eine kleine (attributiv, gemischt) Dose mit salzigen (attributiv, stark) Erdnüssen und die süße (attributiv, schwach) Schokolade von der gemeinsamen (attributiv, schwach) Oma. So gehen sie fröhlich (adverbial) mit warmen (attributiv, stark) Jacken, Mützen und Schals hinauf zum weißen (attributiv, schwach (siehe zu dem)) Berg.

Teil 3: Syntax

Aufgabe 1: Analysiere die folgenden Sätze nach ihrem Satzmodus und -typ.

	Form	Funktion
1. Dass er das alles gelesen hat!	dass-VL-Satz	exklamativ
2. Liest du auch gerade Dürrenmatt?	V1-Satz	interrogativ
3. Stell nun bitte deine Ergebnisse vor!	V1-Satz	imperativ
4. Ich weiß nicht, ob dein Buch schon angekommen ist.	V2-Satz	deklarativ
5. Wie seltsam ist das Treiben der Welt in diesen Tagen!	w-V2-Satz	exklamativ
6. Wann kommt sie wieder?	V2-Satz	interrogativ
7. Wann er wohl wiederkommt?	w-VL-Satz	interrogativ
8. Aber (<-- Vor-Vorfeld) ist das wirklich so?	V1-Satz	interrogativ
9. Hätte er doch angerufen!	V1-Satz	optativ

Aufgabe 2: Trage die Felderstruktur der Sätze 3, 4 und 5 in die Tabelle ein.

Satz	Vorfeld	LK	Mittelfeld	RK	Nachfeld
3		Stelle	nun bitte deine Ergebnisse	vor!	
4	Ich	weiß	nicht	-	, ob dein Buch schon angekommen ist.
		ob	dein Buch schon	angekommen ist.	
5	Wie seltsam	ist	das Treiben der Welt in diesen Tagen!		

Aufgabe 3: Bestimme die Wortarten (syntaktische Kategorien):

Die Katze Minusch wurde ja beispielsweise plötzlich in einen Menschen verwandelt, nachdem sie hungrig Fischreste aus dem Müll dieser furchtbaren Chemiefabrik gefressen hatte.

Die	def. Art.
Katze	Substantiv/Gattungsname
Minusch	S./Eigename
wurde	Auxiliar, finit
ja	Modalpartikel
beispielsweise	Adverb
plötzlich	Temporaladverb
in	Präposition
einen	indef. Art.
Menschen	S./Appellativum (Gattungsname)
verwandelt,	Vollverb, infinit
nachdem	Subjunktion/subordinierende Konjunktion
sie	Personalpronomen
hungrig	Adjektiv in adverbialer Verwendung
Fischreste	S./Appellativum (Gattungsname)
aus	Präposition
dem	def. Art.
Müll	S./ Appellativum (Gattungsname)
dieser	Demonstrativartikel, -determinierer
furchtbaren	Adjektiv in attributiver Verw.
Chemiefabrik	S./Appellativum (Gattungsname)
gefressen	Vollverb, infinit
hatte	Auxiliar, finit

Aufgabe 4: Markiere das finite Verb. Bestimme die Valenz des *Vollverbs* (Dependenzgrammatik). Bestimme die Satzglieder (syntaktische Funktionen). Und nenne die semantischen Rollen der Leerstellen, dass das Vollverb eröffnet.

a) Jeden Sonntag bringt das verträumte Rotkäppchen seiner lieben Großmutter Kuchen, Wein und Blumen.

Valenz:

x bringt y z. → dreiwertig: x= Subjekt, y= Dat. Obj., z= Akk. Obj.

Satzglieder:

Jeden Sonntag	Temporaladverbiale
bringt	(Prädikat)
das verträumte Rotkäppchen	Subjekt, wobei ‚verträumte‘ Adjektiv-Attribut zu ‚Rotkäppchen‘
seiner lieben Großmutter	Dativ-Objekt, wobei ‚lieben‘ Adjektiv-Attribut zu ‚Großmutter‘
Kuchen, Wein und Blumen	Akkusativ-Objekt

Semantische Rollen:

Jeden Sonntag	-
bringt	-
das verträumte Rotkäppchen	Agens
seiner lieben Großmutter	Rezipient (evtl. auch Benefaktiv)
Kuchen, Wein und Blumen	Patiens/Thema

b) Sie haben das Nichterscheinen des Autors sehr *bedauert*.

Valenz:

x bedauert y. → zweiwertig: x= Subjekt, y= Akkusativ-Objekt

Satzglieder:

Sie	Subjekt
haben	(Prädikat I)
das Nichterscheinen des Autors	Akkusativ-Objekt
sehr	Modaladverbiale
bedauert.	(Prädikat II)

Semantische Rollen:

Sie	Experiencer
haben	-
das Nichterscheinen des Autors	Stimulus
sehr	-
bedauert.	-

Teil 4: Pragmatik, Korpuslinguistik und Graphematik

Aufgabe 1:

a) Sind folgende Aussagen wahr oder falsch? Verbessere falsche Aussagen.

	Wahr	Falsch	Verbesserung
Deiktische Ausdrücke sind sprachliche Ausdruckswörter .		x	Zeigewörter
Sie verweisen auf Personen, Orte und Gegenstände .		x	Zeit
Sie erzeugen für Sprecher*in und Hörer*in einen gemeinsamen Bezugsraum, den sogenannten Verweisraum.	x		
Sie zeigen eine gewisse Nähe (hier) oder Ferne (dort).	x		
Sie sind kontextabhängig, genau und die Referenz ist veränderbar.		x	ungenau
Die Referenzpunkte sind unabhängig von der Sprecherin oder dem Sprecher.		x	abhängig
Man spricht von einem „Ich-Jetzt-Hier-Origo.“	x		

b) Unterstreiche die deiktischen Ausdrücke.

Personaldeixis: Meine Oma – sie – Frau von und zu Rosenstolz – Paula Müller – er – ich – ihr – das kleine Mädchen

→ umfasst die Personalpronomen

Temporaldeixis: damals – am 24.08.2005 – bald – kürzlich – am Dienstag – dann – heute – 1991 (*diskutabel*) – morgen

→ umfasst die Zeitangabe

Lokaldeixis: in Bamberg (*diskutabel*) – in meiner Stadt – hier – dort – auf der Welt – da – rechts von – hinter – nach Portugal

→ dient zur Bestimmung von Orten zum Standpunkt des Sprechers

Aufgabe 2: Types vs. Tokens - Welche und wie viele Types und Tokens finden sich in folgenden Sätzen?

a) Fischer Fritz fischt frische Fische. Frische Fische fischt Fischer Fritz.

Lemma: Tokens:

Fischer 2

Fritz 2

fishen 2 oder statt des Lemmas als **Type** die flektierte Form: *fischt*, ebenfalls 2 Token

frisch 2

Fisch 2

b) Zwischen („oder“ und „und“) und („und“ und „und“) und („und“ und „oder“) ist immer ein Leerzeichen.

Lemma: Tokens:

Zwischen 1

oder 2

und 9

sein 1 oder statt des Lemmas als **Type** die flektierte Form: *ist*, ebenfalls 1 Token

immer 1

ein 1

Leerzeichen 1

Anmerkung:

In dem Satz *Er war und ist ein Held für uns.* zeigt sich der Unterschied in der Typewahl:

→ Wählt man das Lemma *sein* als Type hat man für *sein* zwei Tokens.

→ Wählt man (flektierte) Wortformen *war* und *ist* erhält man die beiden Types *war* und *ist* mit jeweils einem Token.

Kann später für Korpuslinguistik relevant sein.

c) „Die Frau sah das Mädchen, aber das Mädchen hat sie nicht gesehen.“

Insgesamt 12 Tokens

Insgesamt 9 Lemmata

Insgesamt 10 Types

Lemma:

Die

Tokens:

1

Frau

1

Sehen

2

oder als Types: 1 Token und gesehen 1 Token

Das

2

Mädchen

2

Aber

1

Hat

1

Sie

1

Nicht

1

d) Wie unterscheiden sich Lemmata und Types voneinander?

Types beziehen sich auf unterschiedlich flektierte Formen, können aber vom gleichen Lemma stammen (= Lexikoneintrag)

z.B. „sah“ und „sehen“ sind 2 Types, aber 1 Lemma „sehen“

Aufgabe 3: Benenne pro Beispielwort ein Verschriftlichungsprinzip, das hier Anwendung findet.

- <Schiffahrt> Syntaktisches Prinzip, 2x Morphologisches Prinzip (<ff> und <fff>),
 Silbisches Prinzip
- <späßig> Historisches Prinzip, Silbisches Prinzip
- <Burg> Morphologisches Prinzip, Syntaktisches Prinzip
- <Fön> Phonologisches Prinzip, Syntaktisches Prinzip
- <Duisburg> Historisches Prinzip, Syntaktisches Prinzip
- <tol> Morphologisches Prinzip
- <Seite> vs. <Saite> Lexikalisches Prinzip

Aufgabe 4: Handelt es sich bei folgenden Beispielworten um graphematische Minimalpaare? Und handelt es sich bei folgenden Beispielworten um phonologische Minimalpaare? Fülle die Tabelle aus.

	Graphematisches MP	Phonologisches MP
<i>voll – toll</i>	Ja	Ja
<i>(der) Kiefer – (die) Kiefer</i>	Nein	Nein
<i>Tür – Tor</i>	Ja	Ja
<i>(es) lachte – (es) krachte</i>	Nein	Nein
<i>(ihr) seid – seit</i>	Ja	Nein
<i>(der) Coup – (die) Kuh</i>	Nein	Nein
<i>(das) Heroin – (die) Heroin</i>	Nein	Ja

Aufgabe 5: Nenne Beispiele, die aufzeigen, dass es bei der Verschriftlichung des Deutschen keine 1:1-Phonem-Graphem-Korrespondenz (sondern Allographie) gibt.

Viele Beispiele möglich. Es geht darum, dass die meisten Phoneme des Deutschen nicht nur mit einem Graphem, sondern mit mehreren verschriftlicht werden können, z.B.

[ɑ:] → <a> in Tal, <ah> in Wahl, <aa> in Saal

[k] → <k> in kalt, <ck> in Zucker, <ch> in Chlor, <c> in Clown, <g> in Burg, <kk> Akku